

# Thesepapier zur MMK 2019 – AG1: Der Adapter zur Welt

## Anpassung, Transformation, Transzendenz und Erweiterung des authentischen „ICH“ Hartmut Barthelmeß und Dietmar Hennig

Die gegenwärtige Digitalisierung impliziert, dass Adapter/adaptischen Systeme wie Algorithmen, Computer, Handy und Internet verantwortlich für die gegenwärtige Manipulierung von authentischen Individuen und authentischen Realitäten sind. Ist das so oder sind es vielmehr die von Menschen geschaffenen Fiktionen/Mythen/Erzählungen/Religionen/Ideologien oder Machtoptionen von Eliten, die uns mittels Adapter/adaptische Systeme nur in einer anderen medialen Verpackung vermittelt werden, uns mit ihrer modifizierten Präsenz umgeben und uns bewusst/unbewusst beeinflussen.

**Frage:** Erschließt sich uns mittels Adapter wirklich eine neue Dimension der Transformation, Transzendenz und Erweiterung des authentischen „ICH“ oder ist es lediglich Anpassung an die digitalen Medien und Dienste. Künstler spüren solche Entwicklungen bzw. Entfremdungen von der realen Welt und drücken es „gefühl“ aus. Ob sie dabei immer richtig liegen, ist nicht sicher.

Das "Neue" ist das Momentum, bestehend aus vernetzten Massen von Nutzern und hoher Verbreitungsgeschwindigkeit der Meinungen von Jedermann, das dazu führt, dass die reale Welt den digital erzeugten Verlangen nicht mehr gerecht werden kann. Schöne Aussichtspunkte sind in kürzester Zeit überfüllt, weil jeder sein Instagramm Selfie vom gleichen Ort posten will. Gute Restaurants können der plötzlich steigenden Nachfrage nicht gerecht werden, weil das Foto vom bestellten Essen tausendfach geliked wird, etc.. Das führt dann in der Seefahrer-Metapher dazu, dass alle Passagiere die Aussicht auf der rechten Seiten genießen wollen und das Boot damit zum Kentern bringen. Womit das (chaotische) System Boot mit Passagieren einen irreversiblen Prozess durchlebt und notwendige Gleichgewichte dauerhaft zerstört werden.

Für uns stellt sich die Frage: Kann eine hohe Diversität der Adapter und der Systeme auf beiden Seiten (Menschen, wie Maschinen) diese gegenwärtigen Fehlentwicklungen verhindern? Oder muss die Frage ganz anders gestellt werden?

Erstes Fazit: Der Adapter zur Welt ist viel mehr als ein reiner Perspektivwechsel von einer schwach digitalisierten Welt auf die heutige Welt. Der Beobachter(m/w/d) oder richtiger Weise der Teilhaber(m/w/d) beeinflusst und verändert damit ständig die digitale Seite. Welche dann wiederum deduktiv oder nicht direkt ableitbar auf den Beobachter wirkt.